

Berlin, 7. Mai 2018

Der Fall Weinsberg

Die an Restitution und Rückkauf von Gerrit Claesz. Blekers „Weiber von Weinsberg“ (1624) beteiligten Parteien sind sich einig: Die Einigung im Sinne der Washingtoner Prinzipien ist – passend zum 20jährigen Bestehen der internationalen Vereinbarung – gelungen.

Stéphane Dion, Botschafter von Kanada in Deutschland und Sondergesandter für die Europäische Union und Europa:

„Die heutige Restitution des Gemäldes ‚Die Weiber von Weinsberg‘ stellt einen weiteren Meilenstein für das Max Stern Art Restitution Project, geleitet von der Concordia Universität in Montreal, als auch für die engen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Kanada dar. Sie bezeugt zudem, dass durch den engagierten Einsatz einzelner Personen diese dunkle Zeit der Geschichte ein gewisses Maß an positiver Aufklärung erfahren kann. Ich gratuliere allen Beteiligten und hoffe sehr, dass das Max Stern Art Restitution Project weiterhin größtmögliche Unterstützung in Deutschland erfährt.“

Prof. Dr. Druffner, kommissarischer Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder:

„Die Kulturstiftung der Länder freut sich mit allen Beteiligten darüber, dass im Falle des für die Stadt Weinsberg besonders bedeutenden Gemäldes eine faire und gerechte Lösung gefunden werden konnte. Die Verhandlungen haben gezeigt, dass ein vertrauensvoller und konstruktiver Austausch den richtigen Weg zu einem für alle zufriedenstellenden Resultat weist. Der Rückkauf ist ein schönes Ereignis in dem Jahr, in dem wir das 20jährige Bestehen der Washingtoner Prinzipien und das europäische Kulturerbe feiern.“

Stefan Thoma, Bürgermeister der Stadt Weinsberg:

„Das Weibertreu-Museum der Stadt Weinsberg wurde überraschend mit einem Restitutionsanspruch konfrontiert, der uns vor eine große Herausforderung gestellt hat. Wir sind dankbar, dass die Stadt Weinsberg das Gemälde nach der Restitution von der Stern Stiftung wieder zurückerwerben konnte. Dem Weibertreu-Museum bleibt somit ein für Weinsberg historisch bedeutendes Gemälde erhalten, das seit über 30 Jahren fester Bestandteil des Museums gewesen ist. Die Stadt Weinsberg dankt insbesondere der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Kulturstiftung der Kreissparkasse Heilbronn für die großzügige finanzielle Unterstützung.“

Dr. Clarence Epstein, Direktor des Max Stern Art Restitution Project:

„Wir sind zuversichtlich, dass die Weinsberger Rückgabe und die vorbildlichen Anstrengungen der verschiedenen Partner auf Länder- und Bundesebene weitere deutsche Kommunen, Museen und Sammler dazu bewegen, Restitutionsfälle offen anzugehen.“

K U L T U R
S T I F T U N G · D E R
L Ä N D E R

Seite 2, Pressemitteilung vom 7. Mai 2018

Dr. Ronald S. Lauder, Chairman der Commission for Art Recovery und Präsident des World Jewish Congress:

„Die Rückgabe des Bildes ‚Die Weiber von Weinsberg‘ beweist, dass faire und gerechte Lösungen möglich sind, wenn alle beteiligten Parteien zur Zusammenarbeit bereit sind. In jüngster Zeit hat das Max Stern Art Restitution Project nicht überall in Deutschland die Unterstützung erhalten, die es hätte erhalten sollen – das gilt insbesondere für die Stadt Düsseldorf, die die Arbeit des Max Stern Art Restitution Project respektlos behandelt hat. Das muss sich umgehend ändern.“

Dr. Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung:

„Der Unternehmer und Mäzen Ernst von Siemens hat seiner Kunststiftung vor allem den Erwerb von hochkarätigen Exponaten für Museen und Sammlungen aufgetragen. Selbstverständlich beteiligt sich die Kunststiftung auch dann, wenn es gilt, restituierte Kunstwerke in den Sammlungen zu halten. Eine Verantwortung für die deutsche Geschichte und für gewachsene Museumsbestände gleichermaßen leitet die Förderungen.“

Johannes Fellmann, Leiter Kommunikation
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 29, jf@kulturstiftung.de

Kunststiftung der Länder
Lützowplatz 9, 10785 Berlin

www.kulturstiftung.de